

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 396

Rubrik: 5 Filme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Langeweile im Grossformat

1— The Million Ryo Pot, Sadao Yamanaka, 1935



Während er seine Frau glauben lässt, dass er sich täglich auf die Suche nach einer irrtümlich verschenkten wertvollen Vase begibt, hängt der Kleinadlige im nur wenige Schritte von seinem Anwesen entfernten Geisha-Lokal herum und lässt sich bedienen. Diese Komödie in Schwarz-Weiss ist einer der wenigen erhaltenen Filme des Japaners Yamanaka, der früh starb, aber als künstlerisches Vorbild von Meistern wie Mizoguchi, Ozu und Kurosawa gilt.

2— Efes beyahasei enosh, Talya Lavie, 2014



Militärische Missionen haben sich Zohar und Daffi anders

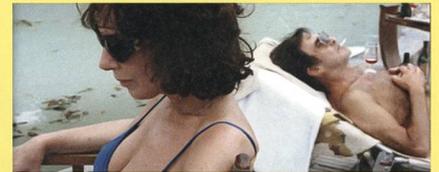
vorgestellt. Während ihre Kollegen den Tag in der Wüste verbringen und Feldübungen durchführen, sitzen sie in einem stickigen Büro und machen Dokumentenablage. In der Tragikomödie der israelischen Regisseurin geht es um be-gingungslose Freundschaft und Geschlechterrollen in der Armee, einer der patriarchalsten Institutionen überhaupt.

3— I vittelloni, Federico Fellini, 1953



Der Sommer endet, und damit verlassen auch die letzten Urlauber*innen den Badeort an der Adriaküste. Fünf Freunde gefallen sich als Junggesellen, die sorglos in den Tag hineinleben. Doch als einer von ihnen die Schwester eines anderen schwängert, muss er Verantwortung übernehmen. Fellinis Tragikomödie ist ein Meisterwerk des italienischen Neorealismus, das den Geist der Nachkriegszeit widerspiegelt.

4— La Ciénaga, Lucrecia Martel, 2001



Sommer in Argentinien. Eine Familie aus der Oberschicht verbringt ihre Tage am Pool und trinkt, alle sind von der Hitze apathisch und wissen nicht, was mit sich anfangen. Mit ihrem impressionistischen Meisterwerk hat Martel die Aufmerksamkeit auf das Neue Argentinische Kino gezogen. Sie interessiert sich für eine Gesellschaft, die zwischen Moderne und Traditionen schwankt, und für das Ungleichgewicht der sozialen Klassen und ethnischen Gruppen.

5— Clerks, Kevin Smith, 1994



Der Eine arbeitet in einer Videothek, der Andere in einem Quartierladen, beide langweilen sich. Je weniger sie zu tun haben, desto weniger Lust haben sie, tatsächlich was zu tun. Kevin Smiths Spielfilmdebüt hat Kultstatus erlangt. Darin inszeniert er New Jersey als farbloses, langweiliges Pendant zur Metropole New York, wo im Vergleich dazu das Leben pulsierend sein muss.

(tev)